

auf Verbesserung des Gutes, sondern für persönliche Bedürfnisse verwendet. Wir glauben, diesen Fall auch bei uns teilweise annehmen und als Erklärung für das geringere Steigen des Gutswertes gegenüber der höheren Wertschätzung des Ackerlandes hinzunehmen zu können.

Ferner folgert daraus, dass, wenn wir den Gutswert um die Mitte dieses Jahrhunderts auf 250 000 Thlr. veranschlagen, die Ablösungssumme den fünften Teil ausmachen würde; was auch mit anderen Beobachtungen in der Gegend von Halle\*) übereinstimmt.

Drittens ergibt sich, dass der von der Herrschaft zu zahlende Betrag nur verschwindend klein ist, nämlich 325 Thlr. für Ablösung der Teichgräsereibefugnisse.

Naturgemäss musste dieser Einschränkung der Weiderechtigkeit diejenige der Viehzucht folgen. Doch kann diese Folge nicht als Nachteil betrachtet werden, da nur durch Stallfütterung die mangelhafte Düngerproduktion beseitigt und die Ertragsfähigkeit des Ackerlandes, die damit in ursächlichem Zusammenhange steht, gesteigert werden kann.

Es machen, in Procenten ausgedrückt,

die Hutungsbefugnisse . . . . .	11,5 %
die Frohndienste . . . . .	60,5 „
die Naturalleistungen . . . . .	22,5 „
der Fährzins . . . . .	5,5 „
	<hr/>
	100 %

der gesamten Entschädigungssumme aus.

### III.

#### Ackerbau.

§ 5. Das Areal des Rittergutes Trebsen setzt sich zusammen aus Holzungen, Teichen, Wiesen und Ackerland. Die Gesamtgrösse beträgt heute fast 2000 Acker, wovon 793 Acker Feld

\*) Steinbrück, Die Entwicklung der Preise des städtischen und ländlichen Immobilienbesitzes zu Halle (Saale) und im Saalkreise.